



MONATLICHE FONDSMANAGERKOMMENTARE

Per 31. Januar 2025



INHALT

Allgemeiner Monatskommentar	3
DJE – Asien PA (EUR)	5
DJE – Dividende & Substanz PA (EUR).....	6
DJE – Europa PA (EUR)	7
DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR).....	8
DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR).....	9
DJE – Multi Asset & Trends PA (EUR).....	10
DJE – Short Term Bond PA (EUR).....	11
DJE – Zins & Dividende PA (EUR).....	12
DJE – Zins Global PA (EUR).....	13
DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA).....	14
DJE Lux – DJE Multi Flex	15
DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC	16
DWS Concept DJE Globale Aktien LC.....	17
DWS Concept DJE Responsible Invest LD.....	18
FMM-Fonds P	19
Rechtlicher Hinweis.....	20
Kontakt.....	21



Allgemeiner Monatskommentar

Nach einem verhaltenen Start entwickelten sich die internationalen Aktienmärkte im Januar überwiegend erfreulich. Am stärksten stieg der deutsche Aktienindex DAX um 7,50%, gefolgt vom Stoxx Europe 600, der ein Plus von 5,17% erzielte. In den USA kam der S&P 500 um 0,78% voran. Der Technologie-Index Nasdaq ging dagegen um -0,68% zurück. In Japan gewann der Nikkei-Index 2,15% hinzu. Insgesamt stiegen weltweite Aktien, gemessen am MSCI World, um 1,64% - alle Index-Angaben auf Euro-Basis.

Unterstützt wurde die Entwicklung an den Aktienmärkten durch die positive Berichtssaison, vor allem bei US-Finanzinstituten. Außerdem verbesserten sich die wirtschaftlichen Frühindikatoren in der Eurozone: Der kombinierte Einkaufsmanagerindex für die Industrie und den Dienstleistungssektor im Euroraum stieg unerwartet deutlich von 49,6 auf 50,2 Punkte. Die Europäische Zentralbank senkte zudem wie erwartet die Leitzinsen um 25 Basispunkte (auf 2,75% Einlagefazilität und 2,90% Hauptrefinanzierungssatz). EZB-Präsidentin Christine Lagarde signalisierte darüber hinaus noch weitere Zinsschritte durch ihr Statement, dass das neutrale Niveau noch nicht erreicht sei, auch weil die Wirtschaft des Euroraums im vierten Quartal entgegen den Erwartungen (+0,2% im Konsensus) stagnierte.

Zur positiven Kursentwicklung trugen auch trugen die anfangs noch moderaten Aussagen von US-Präsident Trump (nach seinem Amtsantritt am 6. Januar) zum Thema Zölle zur positiven Aktienmarktentwicklung bei. Gegen Ende des Berichtszeitraums gaben US-Aktien, vor allem aus dem Technologiesektor, stärker nach, nachdem mit der chinesischen KI-Anwendung DeepSeek eine kostengünstige und effiziente Konkurrenz auf den Markt gekommen war. Gegen Ende des Monats kündigte Trump an, doch ab sofort Zölle auf Einfuhren aus China, Kanada und Mexiko zu erheben.

Der chinesische Aktienmarkt entwickelte sich trotz des Zollthemas im Januar seitwärts. Die chinesische Wirtschaft wuchs 2024 um 5 %, erreichte damit das offizielle Jahresziel und übertraf die Erwartungen. Das Wachstum wurde vor allem durch die Exporte angetrieben, allerdings lief im vierten Quartal der Binnenkonsum dank der Konjunkturmaßnahmen besser. Top-Performer unter den asiatischen Aktienmärkten war jedoch Südkorea, gefolgt von Singapur, während u.a. Indien und Indonesien nachgaben.

An den Rentenmärkten entwickelten sich die Renditen im Monatsvergleich weitgehend seitwärts. Während die Rendite von zehnjährigen US-Staatsanleihen Ende Januar mit 4,54% nahezu unverändert schloss (Vormonat: 4,57%), stieg sie bei deutschen Bundesanleihen um 9 Basispunkte auf 2,46% leicht an. Zwischenzeitlich jedoch belasteten Sorgen der Marktteilnehmer bzgl. eines ausufernden US-Haushaltsdefizits und führten zu einem Renditeanstieg 10-jähriger US-Staatspapiere auf 4,79%. Die Renditen von Unternehmensanleihen mit Investment Grade-Rating veränderten sich im Monatsvergleich kaum. EUR-Anleihen notierten bei 3,15% (Vormonat: 3,18%) und ihre US-Pendants bei 5,30% Rendite (Vormonat: 5,33%). Lediglich High Yield-Anleihen in US-Dollar konnten mit einem Renditerückgang von 29 Basispunkten stärkere Kursgewinne erzielen. Der

**Monatliche
Fondsmanagerkommentare**



Goldpreis stieg vor dem Hintergrund der bestehenden geopolitischen Unsicherheiten um 6,63% von 2.624,50 auf 2.798,41 US-Dollar/Feinunze weiter an.



DJE – Asien PA (EUR)

Die asiatischen Aktienmärkte entwickelten sich im Januar gemischt. Top-Performer unter den asiatischen Aktienmärkten war jedoch Südkorea, gefolgt von Singapur, während u.a. Indien und Indonesien nachgaben. Der chinesische Aktienmarkt entwickelte sich trotz des beginnenden Zoll-

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Sucht nach substanzstarken Aktien
in der Wachstumsregion Asien

konflikts mit den USA im Januar seitwärts. Die chinesische Wirtschaft wuchs 2024 um 5 %, erreichte damit das offizielle Jahresziel und übertraf die Erwartungen. Das Wachstum wurde vor allem durch die Exporte angetrieben, allerdings lief im vierten

Quartal der Binnenkonsum dank der Konjunkturmaßnahmen besser. Auf Sektorebene waren weltweit vor allem Kommunikations- und Finanztitel gesucht. Die schwächsten Ergebnisse kamen aus den Sektoren Konsum, v.a. defensive Konsumittel, und Technologie. Der DJE – Asien gab in diesem Marktumfeld um -0,87% nach. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement die Gewichtung u.a. der Sektoren Technologie und Konsumgüter & Service und reduzierte dafür vor allem die Sektoren Industrie, Versicherung und Versorger. Die Aktienquote ging durch die Anpassungen leicht von 98,66% auf 96,93% zurück. Die Liquidität stieg entsprechend auf 3,07%.



DJE – Dividende & Substanz PA (EUR)

Nach einem verhaltenen Start entwickelten sich die internationalen Aktienmärkte im Januar überwiegend erfreulich. Unterstützt wurde die Entwicklung durch die positive Berichtssaison, vor allem bei US-Finanzinstituten, Verbesserungen bei den wirtschaftlichen Frühindikatoren in der Euro-

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Sucht nach unterbewerteten und dividendenstarken Aktien

zone sowie eine weitere Zinssenkung der Europäischen Zentralbank um 25 Basispunkte. Auch trugen die anfangs noch moderaten Aussagen von US-Präsident Trump zum Thema Zölle zur positiven Aktienmarktentwicklung bei. Gegen Ende

des Berichtszeitraums gaben US-Aktien aus dem Bereich Künstliche Intelligenz (KI) stärker nach, nachdem mit der chinesischen KI-Anwendung DeepSeek eine kostengünstige und effiziente Konkurrenz auf den Markt gekommen war. Auf Sektorebene waren weltweit vor allem Kommunikations- und Finanztitel gesucht. Die schwächsten Ergebnisse kamen aus den Sektoren Konsum, v.a. defensive Konsumittel, und Technologie. In diesem Marktumfeld legte der DJE – Dividende & Substanz um 3,89% zu. Das Fondsmanagement passte die Allokation im Monatsverlauf nur moderat an. Die Gewichtung der Sektoren Konsumgüter & Service und Kreditinstitute wurde leicht erhöht, und im Gegenzug ging der Anteil der Technologiewerte etwas reduziert. Die Aktienquote stieg durch die Anpassungen von 96,88% auf 98,09%. Die Liquidität ging entsprechend auf 1,91% zurück.



DJE – Europa PA (EUR)

Die europäischen Aktienmärkte entwickelten sich im Januar erfreulich. Die wirtschaftlichen Frühindikatoren in der Eurozone verbesserten sich: Der kombinierte Einkaufsmanagerindex für die Industrie und den Dienstleistungssektor im Euroraum stieg unerwartet deutlich von 49,6 auf 50,2

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Bevorzugt europäische Aktien mit anhaltendem Gewinnwachstum

Punkte. Die Europäische Zentralbank senkte zudem wie erwartet die Leitzinsen um 25 Basispunkte (auf 2,75% Einlagefazilität und 2,90% Hauptrefinanzierungssatz). EZB-Präsidentin Christine Lagarde signalisierte darüber hinaus noch weitere

Zinsschritte durch ihr Statement, dass das neutrale Niveau noch nicht erreicht sei, auch weil die Wirtschaft des Euroraums im vierten Quartal entgegen den Erwartungen (+0,2% im Konsensus) stagnierte. In Europa schnitten vor allem Titel aus dem Bereich Konsum, vor allem Luxusgüter, und Finanzen/Banken überdurchschnittlich ab. Die schwächsten Ergebnisse kamen dagegen aus den Sektoren Automobile, Nahrungsmittel & Getränke sowie Technologie



DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR)

Der DJE – Gold & Ressourcen startete gut ins neue Jahr und schloss den Januar mit einem Plus von 10,13%. Der XAU-Goldminenindex stieg auf US-Dollar-Basis um 7,76% und in Euro gerechnet um 6,16% aufgrund des abwertenden US-Dollars. Damit entwickelten sich Goldminenaktien

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Nutzt aktiv Chancen der Edelmetall- und Rohstoffmärkte

besser als der Goldpreis selbst. Der Preis für die Feinunze stieg um 6,63% auf 2.798,41 US-Dollar bzw. um 6,59% auf 2.701,83 Euro. Damit erreichte das Edelmetall zum Monatsende ein Allzeithoch.

Für den Preisanstieg gab es mehrere Fak-

toren. Das annualisierte Wirtschaftswachstum der USA fiel im vierten Quartal 2024 etwas niedriger aus als erwartet. Hinzu kamen die Sorgen um die angekündigten Zölle auf Einfuhren in die USA aus Kanada, Mexiko und China. Aufgrund der engen wirtschaftlichen Verflechtung würden Zölle gegen die beiden erstgenannten Länder die USA auch selbst belasten. Viele Investoren stockten daraufhin Gold auf: Die Goldlagerbestände an der New Yorker Terminbörse Comex stiegen allein im Januar um mehr als 290 Tonnen und erreichten damit den höchsten Stand seit Juli 2022. Rückenwind kam auch von der Zinsseite: Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen blieb auf Monatssicht mit 4,54% (Vormonat: 4,53%) nahezu unverändert. Sorgen der Marktteilnehmer bzgl. eines ausufernden US-Haushaltsdefizits und führten in der Monatsmitte jedoch zu einem Renditeanstieg auf 4,79%. Vom anschließenden Renditerückgang konnte Gold profitieren. Ausblickend sollte das fundamentale Umfeld für Gold weiterhin unterstützend bleiben und als „sicherer Hafen“ in unsicheren Zeiten, ob wirtschaftlich oder geopolitisch, gefragt bleiben. Auf Einzeltitel-ebene kamen die stärksten Ergebnisse aus den Positionen in den Goldbergbau-Unternehmen Agnico Eagle und Kinross Gold (beide Kanada) und Evolution Mining (Australien). Dagegen enttäuschten die Kupferunternehmen Freeport McMoran (USA) und Ivanhoe (Kanada) sowie das Uranbergbau-Unternehmen Cameco (Kanada). Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement den Anteil an Goldminenaktien gegenüber dem Vormonat von knapp 60% auf über 62%. Der Fokus liegt weiterhin unverändert auf solide finanzierten Produzenten, die positive freie Cashflows auch bei tieferen Goldpreisen generieren und darüber hinaus auch eine gewisse Wachstumsperspektive haben. Breiter aufgestellte Rohstoff-/Chemietitel entwickelten sich im Januar generell schlechter als Goldminenaktien: Der Rohstoffindex MSCI World Materials stieg um 4,16% und der CRB-Rohstoffindex 0,48% - beide Index-Angaben auf Euro-Basis.



DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR)

Die europäischen Aktienmärkte entwickelten sich im Januar erfreulich. Die wirtschaftlichen Frühindikatoren in der Eurozone verbesserten sich: Der kombinierte Einkaufsmanagerindex für die Industrie und den Dienstleistungssektor im Euroraum stieg unerwartet deutlich von 49,6 auf 50,2

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Setzt auf wachstumsstarke mittelständische Unternehmen aus der DACH-Region

Punkte. Die Europäische Zentralbank senkte zudem wie erwartet die Leitzinsen um 25 Basispunkte (auf 2,75% Einlagefazilität und 2,90% Hauptrefinanzierungssatz). EZB-Präsidentin Christine Lagarde signalisierte darüber hinaus noch weitere

Zinsschritte durch ihr Statement, dass das neutrale Niveau noch nicht erreicht sei, auch weil die Wirtschaft des Euroraums im vierten Quartal entgegen den Erwartungen (+0,2% im Konsensus) stagnierte. In Europa schnitten vor allem Titel aus dem Bereich Konsum, vor allem Luxusgüter, und Finanzen/Banken überdurchschnittlich ab. Die schwächsten Ergebnisse kamen dagegen aus den Sektoren Automobile, Nahrungsmittel & Getränke sowie Technologie.



DJE – Multi Asset & Trends PA (EUR)

Nach einem verhaltenen Start entwickelten sich die internationalen Aktienmärkte im Januar überwiegend erfreulich. Am stärksten stieg der deutsche Aktienindex DAX um 7,50%, gefolgt vom Stoxx Europe 600, der ein Plus von 5,17% erzielte. In den USA kam der S&P 500 um 0,78% vo-

[Factsheet-PDF](#)

Dynamische Multi-Asset-Strategie

[Fondsprofil](#)

ran. Der Technologie-Index Nasdaq ging dagegen um -0,68% zurück. In Japan gewann der Nikkei-Index 2,15% hinzu. Insgesamt stiegen weltweite Aktien, gemessen am MSCI World, um 1,64% - alle Index-Angaben auf Euro-Basis. Unterstützt

wurde die Entwicklung durch die positive Berichtssaison, vor allem bei US-Finanzinstituten, Verbesserungen bei den wirtschaftlichen Frühindikatoren in der Eurozone sowie eine weitere Zinssenkung der Europäischen Zentralbank um 25 Basispunkte. Auch trugen die anfangs noch moderaten Aussagen von US-Präsident Trump zum Thema Zölle zur positiven Aktienmarktentwicklung bei. Gegen Ende des Berichtszeitraums gaben US-Aktien aus dem Bereich Künstliche Intelligenz (KI) stärker nach, nachdem mit der chinesischen KI-Anwendung DeepSeek eine kostengünstige und effiziente Konkurrenz auf den Markt gekommen war. An den Rentenmärkten entwickelten sich die Renditen im Monatsvergleich weitgehend seitwärts. Während die Rendite von zehnjährigen US-Staatsanleihen Ende Januar mit 4,54% nahezu unverändert schloss (Vormonat: 4,57%), stieg sie bei deutschen Bundesanleihen um 9 Basispunkte auf 2,46% leicht an. Der Goldpreis stieg vor dem Hintergrund der bestehenden geopolitischen Unsicherheiten um 6,63% von 2.624,50 auf 2.798,41 US-Dollar/Feinunze weiter an. Der DJE – Multi Asset & Trends stieg in diesem Marktumfeld um 2,90%. Auf Sektorebene kam die stärksten Ergebnisse vor allem von Kommunikations- und Finanztiteln. Die schwächsten Ergebnisse kamen aus den Sektoren Konsum, v.a. defensive Konsumtitel, und Technologie. Die stärksten Performance-Beiträge lieferten die US-Technologie-Holding Alphabet, der US-Online-Händler Amazon und der französische Luxusgüter-Hersteller Hermès International. Enttäuschende Ergebnisse kamen dagegen u.a. von den US-Technologiekonzernen NVIDIA und Apple sowie von dem japanischen Versicherer Tokio Marine Holdings. Im Monatsverlauf passte das Fondsmanagement die Sektorallokation moderat an und erhöhte u.a. die Gewichtung der Sektoren Finanzdienstleister und Konsumgüter & Service. Im Gegenzug reduzierte es vor allem den Technologiesektor. Die Aktienquote des Fonds stieg durch die Anpassungen leicht von 68,44% auf 69,18%. Die Anleihenquote blieb mit 22,19% (Vormonat: 22,87%) nahezu unverändert. Die Edelmetallquote stieg leicht von 6,76% auf 7,01%. Die Liquidität lag zum Monatsende bei 1,62%.



DJE – Short Term Bond PA (EUR)

An den Rentenmärkten entwickelten sich die Renditen im Januar weitgehend seitwärts gegenüber dem Vormonat. Die US-Notenbank beließ ihre Leitzinsen unverändert. Nachdem sie im Dezember eine langsamere Gangart angekündigt hatte, rechnen die Marktteilnehmer für 2025 mit 2-3 Leit-

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Zielt auf Stabilität mit hochwertigen
Anleihen kurzer Laufzeit

zinsenkungen. Die Europäische Zentralbank wiederum senkte wie erwartet die Leitzinsen um 25 Basispunkte (auf 2,75% Einlagefazilität und 2,90% Hauptrefinanzierungssatz). EZB-Präsidentin Christine Lagarde signalisierte darüber hinaus noch

weitere Zinsschritte durch ihr Statement, dass das neutrale Niveau noch nicht erreicht sei, auch weil die Wirtschaft des Euroraums im vierten Quartal entgegen den Erwartungen (+0,2% im Konsensus) stagnierte. Die Rendite zweijähriger US-Staatsanleihen gingen im Januar leicht von 4,24% auf 4,20% zurück. Die Rendite ihrer deutschen Pendanten stieg dagegen leicht um vier Basispunkte von 2,08% auf 2,12%. Zwischenzeitlich jedoch belasteten Sorgen der Marktteilnehmer bzgl. eines ausufernden US-Haushaltsdefizits und führten zu einem Renditeanstieg der zweijährigen US-Staatspapiere auf 4,38%. Die Renditen von Unternehmensanleihen mit Investment Grade-Rating veränderten sich im Monatsvergleich kaum. EUR-Anleihen notierten bei 3,15% (Vormonat: 3,18%) und ihre US-Pendants bei 5,30% Rendite (Vormonat: 5,33%). Lediglich High-Yield-Anleihen in US-Dollar konnten mit einem Renditerückgang von 29 Basispunkten stärkere Kursgewinne erzielen.



DJE – Zins & Dividende PA (EUR)

Nach einem verhaltenen Start entwickelten sich die internationalen Aktienmärkte im Januar überwiegend erfreulich. Unterstützt wurde die Entwicklung durch die positive Berichtssaison, vor allem bei US-Finanzinstituten, Verbesserungen bei den wirtschaftlichen Frühindikatoren in der Euro-

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Kombiniert Zinsen & Dividenden mit Aktienkurs-Gewinnen und zielt auf geringe Volatilität

zone sowie eine weitere Zinssenkung der Europäischen Zentralbank um 25 Basispunkte. Auch trugen die anfangs noch moderaten Aussagen von US-Präsident Trump zum Thema Zölle zur positiven Aktienmarktentwicklung bei. Gegen Ende

des Berichtszeitraums gaben US-Aktien aus dem Bereich Künstliche Intelligenz (KI) stärker nach, nachdem mit der chinesischen KI-Anwendung DeepSeek eine kostengünstige und effiziente Konkurrenz auf den Markt gekommen war. An den Rentenmärkten entwickelten sich die Renditen im Monatsvergleich weitgehend seitwärts. Während die Rendite von zehnjährigen US-Staatsanleihen Ende Januar mit 4,54% nahezu unverändert schloss (Vormonat: 4,57%), stieg sie bei deutschen Bundesanleihen um 9 Basispunkte auf 2,46% leicht an. Auf Sektorebene waren weltweit vor allem Kommunikations- und Finanztitel gesucht. Die schwächsten Ergebnisse kamen dagegen aus den Sektoren Konsum, v.a. defensive Konsumtitel, und Technologie. In diesem Marktumfeld stieg der DJE – Zins & Dividende um 2,07%. Auf der Anleihenseite konnte der Fonds vor allem von seinem Engagement in US-amerikanischen Hochzinsanleihen und in mexikanischen Staatsanleihen profitieren. Im Monatsverlauf zeichnete das Fondsmanagement eine Neuemission einer Euro-Unternehmensanleihe aus der Branche Autovermietung/Carsharing sowie eines USD-Unternehmensanleihe aus dem Technologiesektor und erhöhte den Anteil an kurzlaufenden US-Treasuries. Im Gegenzug reduzierte es länger laufende US-Treasuries und verkaufte eine Euro-Unternehmensanleihe aus dem Luftfahrtsektor. Auf der Aktienseite konnte der Fonds vor allem von den Branchen Telekommunikation, Finanzdienstleister und Grundstoffe profitieren. Enttäuschend entwickelten sich dagegen vor allem die Sektoren Technologie und Immobilien aufgrund des Zinsanstiegs bis Mitte Januar sowie Erdöl & Gas. Auf Einzeltitelebene kamen die stärksten Performance-Beiträge vom US-Technologiekonzern Meta, vom US-Finanzkonzern JP Morgan sowie von der Deutschen Telekom. Enttäuschende Ergebnisse kamen dagegen u.a. von den US-Technologiekonzernen NVIDIA und Broadcom sowie vom japanischen Versicherer Tokio Marine Holdings. Das Fondsmanagement passte die Allokation im Monatsverlauf nur moderat an. Die Gewichtung der Sektoren Energie, Konsumgüter & Service und Einzelhandel wurde leicht erhöht, die Gewichtung des Sektors Technologie dagegen etwas reduziert. Die Aktienquote des Fonds stieg durch die Anpassungen von 47,46% auf 48,80%. Die modifizierte Duration des Anleihenportfolios blieb mit 3,98% gegenüber dem Vormonat 3,96% nahezu unverändert. Ebenso blieb die Anleihenquote gegenüber dem Vormonat mit 50% stabil. Zum Monatsende hielt der Fonds 1,29% Liquidität.



DJE – Zins Global PA (EUR)

An den Rentenmärkten entwickelten sich die Renditen im Januar weitgehend seitwärts gegenüber dem Vormonat. Die US-Notenbank beließ ihre Leitzinsen unverändert. Nachdem sie im Dezember eine langsamere Gangart angekündigt hatte, rechnen die Marktteilnehmer für 2025 mit 2-3 Leit-

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Investiert weltweit in Staats- und Unternehmensanleihen

zinsenkungen. Die Europäische Zentralbank wiederum senkte wie erwartet die Leitzinsen um 25 Basispunkte (auf 2,75% Einlagefazilität und 2,90% Hauptrefinanzierungssatz). EZB-Präsidentin Christine Lagarde signalisierte darüber hinaus noch

weitere Zinsschritte durch ihr Statement, dass das neutrale Niveau noch nicht erreicht sei, auch weil die Wirtschaft des Euroraums im vierten Quartal entgegen den Erwartungen (+0,2% im Konsensus) stagnierte. Zehnjährige US-Staatsanleihen schlossen Ende Januar mit 4,54% nahezu unverändert gegenüber dem Vormonat (4,57%). Bei ihren deutschen Pendanten stieg sie um 9 Basispunkte auf 2,46% leicht an. Zwischenzeitlich jedoch belasteten Sorgen der Marktteilnehmer bzgl. eines ausufernden US-Haushaltsdefizits und führten zu einem Renditeanstieg 10-jähriger US-Staatspapiere auf 4,79%. Die Renditen von Unternehmensanleihen mit Investment Grade-Rating veränderten sich im Monatsvergleich kaum. EUR-Anleihen notierten bei 3,15% (Vormonat: 3,18%) und ihre US-Pendants bei 5,30% Rendite (Vormonat: 5,33%). Lediglich High-Yield-Anleihen in US-Dollar konnten mit einem Renditerückgang von 29 Basispunkten stärkere Kursgewinne erzielen. In diesem Marktumfeld stieg der DJE – Zins Global um 0,13%. Der Fonds konnte von seinem Engagement in US-amerikanischen Hochzinsanleihen profitieren, deren Risikoaufschlag sich verringerte. Enttäuschend entwickelten sich dagegen länger laufende italienische Staatsanleihen. Im Monatsverlauf stockte das Fondsmanagement kurzlaufende US-Treasuries auf und reduzierte dafür zum einen langlaufende italienische Staatsanleihen und zum anderen Hochzinsanleihen aus dem Bergbausektor. Ansonsten blieb das Portfolio weitgehend unverändert. Die modifizierte Duration des Fonds ging von 5,15% auf 4,39% zurück. Die Anleihenquote sank leicht von 98,25% auf 94,50%. Zum Monatsende hielt der Fonds 5,50% Liquidität.

DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA)

Der DJE Gold & Stabilitätsfonds stieg im Januar um 4,04% in der Fondswährung Schweizer Franken. Auf Euro-Basis stieg der Fonds um 3,73% aufgrund des gegenüber dem Euro abwertenden Schweizer Franken. Der Preis für die Feinunze Gold stieg um 6,63% auf 2.798,41 US-Dollar bzw.

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Kombiniert Gold, Aktien und Anleihen und verfolgt eine Absolute-Return-Strategie

um 6,59% auf 2.701,83 Euro. Damit erreichte das Edelmetall zum Monatsende ein Allzeithoch. Für den Preisanstieg gab es mehrere Faktoren. Das annualisierte Wirtschaftswachstum der USA fiel im vierten Quartal 2024 etwas niedriger aus als

erwartet. Hinzu kamen die Sorgen um die angekündigten Zölle auf Einfuhren in die USA aus Kanada, Mexiko und China. Aufgrund der engen wirtschaftlichen Verflechtung würden Zölle gegen die beiden erstgenannten Länder die USA auch selbst belasten. Viele Investoren stockten daraufhin Gold auf: Die Goldlagerbestände an der New Yorker Terminbörse Comex stiegen allein im Januar um mehr als 290 Tonnen und erreichten damit den höchsten Stand seit Juli 2022. Rückenwind kam auch von der Zinsseite: Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen blieb auf Monatsbasis mit 4,54% (Vormonat: 4,53%) nahezu unverändert. Sorgen der Marktteilnehmer bzgl. eines ausufernden US-Haushaltsdefizits und führten in der Monatsmitte jedoch zu einem Renditeanstieg auf 4,79%. Vom anschließenden Renditerückgang konnte Gold profitieren. Ausblickend sollte das fundamentale Umfeld für Gold weiterhin unterstützend bleiben und als „sicherer Hafen“ in unsicheren Zeiten, ob wirtschaftlich oder geopolitisch, gefragt bleiben. Die Goldquote des Fonds stieg gegenüber dem Vormonat leicht von 29,0% auf 29,82%. Der weltweite Aktienindex MSCI World (inklusive Dividenden) stieg im Januar um 2,42%. Die Subsektoren des Index entwickelten sich überwiegend positiv. Relativ am besten – d.h. mit den höchstens Kursgewinnen – schnitten die Sektoren Kommunikation, Finanzdienstleistung und Gesundheit (jeweils übergewichtet im Fonds) ab. Relativ am schwächsten – d.h. mit den höchsten Kursverlusten – schnitt der Sektor Technologie (untergewichtet im Fonds) ab. Damit wirkte sich die Sektorpositionierung positiv auf die Fondspreisentwicklung relativ zum Weltaktienindex aus. Auf der Aktienseite kamen die höchsten Performance-Beiträge aus den Positionen vom US-Unternehmen Meta (Internet), vom französischen Gesundheitsunternehmen EssilorLuxottica sowie vom schweizerischen Luxusgüterkonzern Richemont. Negativ wirkten sich dagegen u.a. die Positionen der US-Unternehmen Nvidia (Technologie) und Broadcom (Halbleiterhersteller) sowie vom japanischen Finanzdienstleistungsunternehmen Tokio Marine aus. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement die Aktienquote von 36,68% auf 40,46%. Anleihen entwickelten sich im Januar leicht positiv. Der weltweite Anleihenindex Barclays Global Aggregate Total Return Index stieg auf US-Dollar-Basis um 0,78%. Die Anleihenquote des Fonds sank gegenüber dem Vormonat von 29,41% auf 27,51%.

Monatliche Fondsmanagerkommentare

DJE Lux – DJE Multi Flex

Der DJE Lux – DJE Multi Flex stieg im Januar um 1,62%. Der mit Abstand stärkste Performance-Beitrag stammte vom Gold-Zertifikat, da der Preis für die Feinunze Gold um 6,59% auf Euro-Basis stieg. Da sich der europäische Aktienmarkt in internationalen Vergleich am besten

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Der Dachfonds investiert überwiegend in Zielfonds und in andere Wertpapiere

entwickelte, lieferten auch die auf diesen Markt fokussierten Zielfonds einen erfreulichen Beitrag zur Wertentwicklung, darunter der Allianz European Equity Dividend und der MFS Meridian Funds – European Value Fund. Gut entwickelte sich auch der

passiv gemanagte ETF Amundi I.S. Russell 2000. Überwiegend enttäuschend entwickelten sich dagegen die Zielfonds, die in Asien investieren, darunter vor allem der Schroder ISF Asian Opportunities. Auf der Anleihe Seite kam ein positiver Performance-Beitrag vom Amundi Index US Corporate SRI UCITS ETF, während sich der BlackRock Euro Corporate Bond Fund seitwärts entwickelte. Im Monatsverlauf eröffnete das Fondsmanagement eine neue Position im ETF iShares EuroStoxx 50, da der europäische Aktienmarkt weiter anziehen sollte. Zudem baute es die Position im Amundi S&P 500 Equal Weight ESG Leaders UCITS ETF aus, um die Gewichtung der einzelnen Sektoren im US-Aktienmarkt stärker anzugleichen und den Sektor Technologie zu reduzieren.



DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC

Im Rentenportfolio wurde die Kapitalbindungsdauer durch den Abbau von italienischen Staatsanleihen mit längerer Laufzeit verkürzt. Die Gewichtung in Anleihen reduzierte sich demzufolge von 73,30% auf 65,49%. Per Ultimo lag die Zins-Sensitivität des Rentenportfolios (modifizierte Duration inkl. Derivate) bei 3,79% (nach 4,01 %

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Zielt auf stetigen Ertrag durch Fokus auf weltweite Anleihen

per Ende Dezember). Die Cash Quote erhöhte sich auf 16,30%. Der Aktienanteil wurde mittels Derivate aktiv und dynamisch gesteuert. In der Länderallokation erfolgten Zukäufe bei deutschen und euro-

päischen Aktien, während die Gewichtung in japanischen Titeln von 5,21% auf 3,36% verringert wurde. In der Sektorallokation wurden Aufstockungen bei ausgewählten Technologietiteln vorgenommen und im Gegenzug bei Versicherungsaktien nach guter Kursentwicklung Gewinne realisiert. Insgesamt wurde die Aktienquote inkl. Derivate von 16,99% auf 18,21% im Vergleich zum Vormonat erhöht. Zum Ende des Berichtszeitraum bestanden keine Devisenabsicherungen. Der DWS Concept DJE Alpha Renten Global konnte im Berichtszeitraum vom positiven Kapitalmarktumfeld profitieren und verzeichnete einen Wertzuwachs von +1,18%.



DWS Concept DJE Globale Aktien LC

Nach einem verhaltenen Start entwickelten sich die internationalen Aktienmärkte im Januar überwiegend erfreulich. Unterstützt wurde die Entwicklung durch die positive Berichtssaison, vor allem bei US-Finanzinstituten, Verbesserungen bei den wirtschaftlichen Frühindikatoren in der Euro-

[Factsheet-PDF](#)

Investiert weltweit in Aktien

[Fondsprofil](#)

zone sowie eine weitere Zinssenkung der Europäischen Zentralbank um 25 Basispunkte. Auch trugen die anfangs noch moderaten Aussagen von US-Präsident Trump zum Thema Zölle zur positiven Aktienmarktentwicklung bei. Gegen Ende

des Berichtszeitraums gaben US-Aktien aus dem Bereich Künstliche Intelligenz (KI) stärker nach, nachdem mit der chinesischen KI-Anwendung DeepSeek eine kostengünstige und effiziente Konkurrenz auf den Markt gekommen war. Auf Sektorebene waren weltweit vor allem Kommunikations- und Finanztitel gesucht. Die schwächsten Ergebnisse kamen aus den Sektoren Konsum, v.a. defensive Konsumittel, und Technologie. In diesem Marktumfeld legte der DWS Concept DJE Globale Aktien um 4,04% zu.



DWS Concept DJE Responsible Invest LD

Nach einem verhaltenen Start entwickelten sich die internationalen Aktienmärkte im Januar überwiegend erfreulich. Unterstützt wurde die Entwicklung durch die positive Berichtssaison, vor allem bei US-Finanzinstituten, Verbesserungen bei den wirtschaftlichen Frühindikatoren in der Euro-

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Verantwortungsvoll in Aktien und Anleihen investieren

zone sowie eine weitere Zinssenkung der Europäischen Zentralbank um 25 Basispunkte. Auch trugen die anfangs noch moderaten Aussagen von US-Präsident Trump zum Thema Zölle zur positiven Aktienmarktentwicklung bei. Gegen Ende

des Berichtszeitraums gaben US-Aktien aus dem Bereich Künstliche Intelligenz (KI) stärker nach, nachdem mit der chinesischen KI-Anwendung DeepSeek eine kostengünstige und effiziente Konkurrenz auf den Markt gekommen war. An den Rentenmärkten entwickelten sich die Renditen im Monatsvergleich weitgehend seitwärts. Während die Rendite von zehnjährigen US-Staatsanleihen Ende Januar mit 4,54% nahezu unverändert schloss (Vormonat: 4,57%), stieg sie bei deutschen Bundesanleihen um 9 Basispunkte auf 2,46% leicht an. Auf Sektorebene waren weltweit vor allem Kommunikations- und Finanztitel gesucht. Die schwächsten Ergebnisse kamen aus den Sektoren Konsum, v.a. defensive Konsumtitel, und Technologie.



FMM-Fonds P

Nach einem verhaltenen Start entwickelten sich die internationalen Aktienmärkte im Januar überwiegend erfreulich. Unterstützt wurde die Entwicklung durch die positive Berichtssaison, vor allem bei US-Finanzinstituten, Verbesserungen bei den wirtschaftlichen Frühindikatoren in der Euro-

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Der erste unabhängige Vermögens-
verwalter-Fonds Deutschlands

zone sowie eine weitere Zinssenkung der Europäischen Zentralbank um 25 Basispunkte. Auch trugen die anfangs noch moderaten Aussagen von US-Präsident Trump zum Thema Zölle zur positiven Aktienmarktentwicklung bei. Gegen Ende

des Berichtszeitraums gaben US-Aktien aus dem Bereich Künstliche Intelligenz (KI) stärker nach, nachdem mit der chinesischen KI-Anwendung DeepSeek eine kostengünstige und effiziente Konkurrenz auf den Markt gekommen war. An den Rentenmärkten entwickelten sich die Renditen im Monatsvergleich weitgehend seitwärts. Während die Rendite von zehnjährigen US-Staatsanleihen Ende Januar mit 4,54% nahezu unverändert schloss (Vormonat: 4,57%), stieg sie bei deutschen Bundesanleihen um 9 Basispunkte auf 2,46% leicht an. Auf Sektorebene waren weltweit vor allem Kommunikations- und Finanztitel gesucht. Die schwächsten Ergebnisse kamen aus den Sektoren Konsum, v.a. defensive Konsumtitel, und Technologie. In diesem Marktumfeld stieg der FMM-Fonds um 3,30%. Die stärksten Einzeltitelergebnisse kamen vom US-Technologiekonzern Meta, vom US-Online-Händler Amazon und von der Deutschen Börse. Enttäuschende Ergebnisse kamen dagegen von US-amerikanischen Infrastruktur-Unternehmen Quanta Services, vom Halbleiterkonzern Taiwan Semiconductors und vom US-Online-Marktplatz Ebay. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement die Gewichtung u.a. der Sektoren Konsumgüter & Service, Technologie und Kreditinstitute und reduzierte im Gegenzug vor allem die Sektoren Drogerie- & Lebensmittel und Versicherung. Die Aktienquote stieg durch die Anpassungen von 60,903% auf 64,42%. Die Anleihenquote blieb mit 24,92% (Vormonat: 25,69%) stabil. Zum Monatsende hielt der FMM-Fonds 10,36% Liquidität.



Rechtlicher Hinweis

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt des betreffenden Fonds und das Basisinformationsblatt (PRIIPs KID), bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Darin sind auch die ausführlichen Informationen zu Chancen und Risiken enthalten. Diese Unterlagen können in deutscher Sprache kostenlos auf www.dje.de unter dem betreffenden Fonds abgerufen werden. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter https://www.dje.de/media/DJE_Webseite/Dokumente/Footer/Zusammenfassung_der_Anlegerrechte_DJE_Investment_S.A._112024.pdf abgerufen werden. Die in dieser Marketing-Anzeige beschriebenen Fonds können in verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten zum Vertrieb angezeigt worden sein. Anleger werden darauf hingewiesen, dass die jeweilige Verwaltungsgesellschaft beschließen kann, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Anteile Ihrer Fonds getroffen hat, gemäß der Richtlinie 2009/65/EG und Art. 32 a der Richtlinie 2011/61/EU aufzuheben. Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information, können sich jederzeit ändern und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Alleinige verbindliche Grundlage für den Erwerb des betreffenden Fonds sind die o.g. Unterlagen in Verbindung mit dem dazugehörigen Jahresbericht und/oder dem Halbjahresbericht. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen geben die aktuelle Einschätzung der DJE Kapital AG wieder. Die zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich jederzeit, ohne vorherige Ankündigung, ändern. Alle Angaben dieser Übersicht sind mit Sorgfalt entsprechend dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung gemacht worden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch keine Gewähr und keine Haftung übernommen werden.

Für die Fonds DWS Concept DJE Alpha Renten Global, DWS Concept DJE Globale Aktien und DWS Concept DJE Responsible Invest gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, und unter www.dws.de. Verwaltungsgesellschaft und Vertriebsstelle des Fonds ist die DWS Investment GmbH. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise/ abgerufen werden.



DJE KAPITAL AG

Die DJE Kapital AG gehört zur DJE-Gruppe, kann sich auf rund 50 Jahre Erfahrung in der Vermögensverwaltung stützen und ist heute einer der größten bankenunabhängigen Finanzdienstleister im deutschsprachigen Raum. Die Anlagestrategie, sowohl für Aktien- als auch für Anleihen, beruht auf der eigens entwickelten FMM-Methode, der eine systematische Analyse fundamentaler, monetärer und markttechnischer Indikatoren zugrunde liegt. DJE folgt bei der Wertpapierauswahl Nachhaltigkeitskriterien, berücksichtigt ausgewählte nachhaltige Entwicklungsziele, vermeidet oder verringert nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen und gehört zu den Unterzeichnern der „Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren“ der Vereinten Nationen.

Kontakt

DJE Kapital AG
Pullacher Straße 24
82049 Pullach

+49 (0)89 790453-667

info@dje.de

www.dje.de